

Siedlungsarchäologie wurden richtungweisende Vorschläge für wichtige weitere Untersuchungen markiert.

Ryszard Grygiel
Muzeum Archeologiczne
i Etnograficzne

Internationales Symposium über die Lengyel-Kultur. Nové Vozokany 5.–9. November 1984. Archäologisches Institut der Slowakischen Akademie der Wissenschaften in Nitra und Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Wien, Nitra – Wien 1986. Ohne ISBN-Nummer. 356 Seiten mit 113 Abbildungen.

Zweifellos findet die Lengyel-Kultur neben der Trichterbecherkultur die größte Beachtung in der archäologischen Literatur. In den letzten beiden Jahrzehnten fanden mehrere große Konferenzen zu diesem Thema statt. Zwei von ihnen veranstaltete das Archäologische Institut der Slowakischen Akademie der Wissenschaften in Nitra, welches über umfangreiche Erfahrungen bei der Erforschung dieser Kultur verfügt. Anlaß für die Veranstaltung des hier zu besprechenden Symposiums, welches in Zusammenarbeit mit dem Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Wien veranstaltet wurde, war der Abschluß der Ausgrabungen in der großen Siedlung der Lengyel-Kultur in Svodín im Jahre 1983, welche über viele Jahre hinweg von Vera Němejcová-Pavuková geleitet wurden.

Im Vorwort des Symposiumsbandes, deren verantwortlicher Redakteur gleichfalls V. Němejcová-Pavuková ist, erfährt man, daß 21 ausländische und 23 Wissenschaftlicher aus der Tschechoslowakei an der Veranstaltung teilnahmen. Die 44 Beiträge sind im vorliegenden Band veröffentlicht (zum Inhalt siehe: *Germania* 65, 1987, 546 ff. [D. Beck, Zugänge der Bibliothek]).

Wie aus den gehaltenen Referaten ersichtlich ist, wurde die Thematik des Symposiums maßgeblich durch die tschechischen Archäologen geprägt. Neben einigen Referaten, welche die Problematik der Lengyel-Kultur auf breiterer Grundlage analysierten, findet sich eine große Zahl von Beiträgen, die sich mit dem neuesten Forschungsstand einiger spezieller Fundplätze auseinandersetzen. Die Referate berühren sämtliche Aspekte archäologischer Untersuchungen wie etwa Chronologie, chronologische Teilung, Beziehung zu anderen archäologischen Kulturen, Archäozoologie und Siedlungsarchäologie. Auch astronomische Analysen wurden einbezogen (Orientierung der Hauptachse des Rondelltyps aus Těšetice-Kyjovice). Die meisten Referate berühren die Problematik der Früh Lengyel-Kultur. Wie schon im Vorwort angesprochen, verzichteten die Organisatoren des Symposiums auf die Besprechung der Problematik der jüngeren Stufen der Lengyel-Kultur, die sich durch andersartige Kulturkontakte auszeichnen als die Früh Lengyel-Kultur.

Durch die alphabetische Anordnung im Autorenverzeichnis – zweifellos ein Akt der Höflichkeit gegenüber den Teilnehmern – wird das Bild des Symposiums allerdings etwas verwischt. Es wäre wohl eine bessere Lösung gewesen, die Referatthemen nach geographischen Gesichtspunkten zu ordnen. Doch bot diese Folgekonferenz über die Lengyel-Kultur in der Slowakei zweifellos eine große Fülle neuer Materialien und Erkenntnisse, welche für weiterführende Untersuchungen von größtem Wert sind.

Ryszard Grygiel
Muzeum Archeologiczne
i Etnograficzne